

Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

N<sup>o</sup> 45.

Mittwoch, den 8. Juni

1853.

Bekanntmachung.

Zum Missionsfeste des Frankenger Zweigvereins am 9. d. M. in Auerwalde beginnt der Gottesdienst 10 Uhr. Herr Past. M. Silbenz in Zahnsdorf hat die Predigt, Herr Dr. Abfelds in Leipzig den Bericht zu übernehmen die Güte gehabt.

Landwirthschaftlicher Verein zu Mühlbach.

Die Mitglieder genannten Vereins werden zu der Montag, d. 13. Juni d. J., in dem Weise'schen Gasthose zu Mühlbach stattfindenden Versammlung und zu der mit Prämienvertheilung verbundenen Thier- und Productenschau ergebenst eingeladen.

Frankenberg, den 7. Juni 1853.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins zu Mühlbach. F. Fischer.

Der Tliche s.

Frankenberg, 6. Juni. Gestern, am Tage des Herrn, hat ein treuer Arbeiter in Gottes Garten sein Tagewerk vollendet und das Zeitliche gesegnet. Der treuverdiente Director an unserer Bürgerschule, Hr. Christian Friedrich Vogel, ist in der ersten Nachmittagsstunde erwählten Tages nach einem nur kurzen Krankenlager in seinem 71sten Lebensjahre sanft und schmerzlos durch den Tod von uns geschieden. Der Entschlafene war seit einigen dreißig Jahren ein treuer Arbeiter an unserer Schule. Früher als Rector an der Anabenschule und seit der Organisation unseres Schulwesens, auf Grund des neuen Schulgesetzes, zugleich als Director unserer gesammten Bürgerschule angestellt, hat er in diesem langen Zeitraume und bis an das Ende seines Lebens mit seltener Treue und Gewissenhaftigkeit sein Amt verwaltet. Fast eine Generation unserer Stadt hat zu seinen Füßen gesessen, aus seinem beredten Munde Lehre und Unterweisung für einen guten irdischen Wandel empfangen, und aus dem Borne seines reichen Wissens Erkenntnis für ein höheres Leben geschöpft. Für ein Leben, zu welchem er jetzt selbst im Frieden eingegangen ist, wo die treuen Lehrer leuchten wer-

den wie des Himmels Stern. Die allgemeine Theilnahme, die sich bei der Bereitung der Nachricht seines Todes unter der gesammten Bewohnerschaft unserer Stadt kundete, zeigt, welche Achtung und Liebe der Volksete genoss, und so wie der größte Lohn seiner Schüler sein Andenken in dankbarem Herzen bewahren wird, so wird auch sein Name in den Annalen unserer Schule in fernster Zukunft noch mit Ehren genannt werden. Seiner unerwarteten Hingang beklagen auch seine Genossen im Amte; ihnen war er ein biederer Vorgesetzter, ein brothender, helfender und theilnehmender Freund und Colleague. Aber auch die Wohlthätigkeitsanstalten unserer Stadt werden ihn sehr vermissen; wo es zu helfen und zu unterstützen gab, da fehlte der Verstorbene nie, und was vorzüglich unsere Stadt und Mädchenschule ihm und seiner braven Gattin zu verdanken haben, wissen besonders jene zu theilen, die dieser so bewährten Anstalt immer nahe standen. — Nächste Mittwoch, in früher Morgenstunde, wird, dem Vernehmen nach, die Bestattung seiner irdischen Hülle zur stillen Gruft stattfinden; Dankbarkeit und Liebe werden gewis dieselbe mit Blumen — die er immer so gern pflanzte — reich schmücken, wir aber rufen ihm in solcher bewegtem Herzen nach: Ruhe nie anma!